europaeus

zeitschrift für europäische politik und bildung

europahausgraz

europe - austria - styria

Ausgabe 01/2021

Zeitenwende

PANDEMIE | KLIMAWANDEL

Quo vadis

EUROPA

BURKHARD NEUPER, VORSITZENDER DES EUROPAHAUSES GRAZ, ÜBER DIE AKTUELLE SITUATION

Aus der Not eine Tugend machen

Krise als Chance – die neuen Angebote des Europahauses Graz

Wie schon 2020 war auch das heurige Jahr ein herausforderndes: Gerade Zeiten, in denen pandemiebedingt nichts in gewohnten Bahnen läuft, bieten eine gute Gelegenheit, ausgetretene Pfade und wohlbekannte Wege einer Überprüfung zu unterziehen. So haben auch wir als Europahaus Graz unsere Veranstaltungsformate und strategische Ausrichtung eingehend unter die Lupe genommen. Dabei haben wir festgestellt, dass einige unserer Angebote in der aktuellen Situation einer Anpassung an die geänderten Rahmenbedingungen bedürfen.

So haben wir unsere beliebten Kamingespräche in den virtuellen Raum verlegt, um so ungeachtet der eingeschränkten Bewegungsfreiheit und im Interesse der Gesundheit und Sicherheit aller Teilnehmer*innen interessante Persönlichkeiten zum Gespräch zu laden. Besonders spannend waren die Gespräche zum Thema Brexit, wo Dr. Christian Kesberg, Außenhandelsdelegierter in London, sowie Europarechts-Experten Univ. Prof. Dr. Paul Gragl Einblicke und Hintergrundwissen mit den zahlreichen Interessierten teilten. Aber auch der stellv. Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich, DDr. Wolfgang Bogensberger, begeisterte mit seinem profunden Sachwissen zur Frage nach der Bedeutung der Rechtsstaatlichkeit in Europa.

Wie so oft entwickelte sich eine Notlösung zur willkommenen Weiterentwicklung. Waren wir anfangs noch skeptisch, ob solche Online-Veranstaltungen unseren Ansprüchen gerecht werden, waren wir bald schon überzeugt: Dieses Format bietet uns – auch abseits coronabedingter Einschränkungen – die Möglichkeit, herausragende Persönlichkeiten unabhängig von ihrem Aufenthaltsort zum Gespräch zu bitten.

Wir haben aber nicht nur etablierte Veranstaltungskonzepte ins Netz und damit in die Wohnzimmer unserer Gäste gebracht. Mit unserem Podcast2go – unterwegs mit dem Europahaus Graz setzen wir nun vermehrt auch auf ein gänzlich neues Angebot, um mit unseren Mitgliedern, aber auch jugendlichen Steirer*innen einen unkonventionellen und frischen Blick auf die EU zu werfen. Wieviel Europa steckt in steirischen Projekten? Wer sind die Menschen, die uns Steirer*innen in Brüssel vertreten? Und wieviel Steiermark verbirgt sich in den europäischen Institutionen?

Begleiten Sie unseren Moderator Oliver Zeisberger und seine Gesprächspartner*innen auf ihren Spaziergängen und erleben Sie deren Europa aus einer neuen und sehr persönlichen Perspektive.

Nicht alles aber lässt sich ohne Reibungsverluste aus der realen Welt ins Netz verlegen. Aus diesem Grund haben wir beschlossen, unsere anstehende Generalversammlung ein wenig nach hinten zu verschieben – in der Hoffnung, Sie, unsere Mitglieder, dann wieder persönlich begrüßen zu dürfen.

Wir freuen uns schon sehr auf das Wiedersehen und den Austausch mit Ihnen!

Ihr Burkhard Neuper

europahausgraz
europe - austria - styria

Index

Titelfoto 01/2021

Europa steht vor enormen Herausforderungen, die kein Mitgliedsstaat der Union allein bewältigen kann. Vom Klimawandel bis zur Covid-Krise kann nur ein gemeinsamer Weg aus der Misere führen.

In dieser Ausgabe

Leitartikel	2
Klimawandel und dessen Auswirkungen	4-5
Online Kamingespräche	6-7
Europatag für Schulen	8

Nächste Ausgabe:

Frühjahr 2022

Europahaus Graz
c/o Europäisches Fremdsprachenzentrum
Nikolaiplatz 4/I, 8020 Graz

Telefon: +43 (0) 660 93 51 239
E-Mail: mail@europahaus-graz.at
Web: www.europahaus-graz.at

Unsere Bürozeiten:
Mo-Do.: 9.00 – 12.00 Uhr
nach tel. Vereinbarung!

europahausgraz
europe - austria - styria

Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.europahaus-graz.at

Impressum: Medieninhaber & Herausgeber: Europazentrum Europahaus Graz, c/o Europ. Fremdsprachenzentrum, Nikolaiplatz 4/I, 8020 Graz, Redaktion u. verantwortl. i. S. d. Mediengesetzes: Burkhard Neuper Gesamtherstellung: hoeflechner.net, Fotos: KK, Diverse, div., Shutterstock-ID: Anthony Krikoryan (Grafikelement), hoeflechner.net, Europahaus

STADT GRAZ | Das Land Steiermark – Bildung, Familie und Jugend | Das Land Steiermark – Kultur, Europa, Sport | bm:uk

„Der Klimawandel und seine Auswirkungen auf Bauern und Konsumenten“

Welche Rolle spielt der Klimawandel in der Landwirtschaft? Und umgekehrt – wie stark beeinflusst die Landwirtschaft die Klimaerwärmung? Diese Fragen diskutierte Dr. Franz Fischler, EU-Landwirtschaftskommissar aD, auf Einladung des Europahaus Graz und der Landwirtschaftskammer Steiermark am 4. November im Steiermarkhof mit steirischen Experten.

Die Bäuerinnen und Bauern zählen weltweit zu jenen, die vom Klimawandel am unmittelbarsten betroffen sind. Schließlich spielt sich Landwirtschaft bekanntermaßen nach wie vor hauptsächlich unter freiem Himmel ab“, eröffnete Dr. Franz Fischler seinen Impulsvortrag mit einem Augenzwinkern. In der Folge spannte er den Bogen von den Auswirkungen des Klimawandels auf die heimischen Betriebe über die wichtigsten Treiber der Klimaerwärmung bis hin zu vielversprechenden und weniger sinnvollen Maßnahmen, um den Klimakollaps abzuwenden.

Der ehemalige EU-Kommissar betonte die Bedeutung von Humus als CO2-Speicher und den maßgeblichen Energieaufwand bei der Erzeugung von Kunstdünger, aber auch die Möglichkeiten der Konsument*innen, durch bewusste Kaufentscheidungen für regionale und saisonale Produkte die CO2-Emissionen deutlich zu senken.

LKR Matthias Bischof, der in der anschließenden Diskussion LK-Präsident ÖR Franz Titschenbacher vertrat, wies auf den Spagat zwischen dem Bestreben, nachhaltig zu wirtschaften, und der wirtschaftlichen Notwendigkeit, bei aktuellen Lebensmittelpreisen überlebensfähig zu bleiben, der heimischen Landwirt*innen zusetzt.

DI Dr. Horst Jauschnegg von der LK Steiermark forderte einmal mehr eine klare und nachvollziehbare Kennzeichnung für bäuerliche Produkte, die es den Konsument*innen erleichtert, ihre Kaufentscheidungen zugunsten heimischer Erzeugnisse zu treffen. Darüber hinaus lobte er – wie auch Dr. Fischler – die zahlreichen Initiativen und Versuchsanstalten in der Steiermark, die durch die Erprobung von Hypothesen einen wertvollen Beitrag zur Lösungsfindung im Bereich des Klimaschutzes leisten.

Agrarberater Ing. Markus Habisch betonte die Notwendigkeit, neuen Entwicklungen und Erkenntnissen gegenüber aufgeschlossen zu sein, und plädierte dafür, die technischen Möglichkeiten und neue Wissenschaftliche Erkenntnisse zu nutzen, um die bereits vorbildliche Nachhaltigkeit in den steirischen bäuerlichen Betrieben noch weiter zu verbessern.

Kritisch beurteilten alle Diskutanten unisono die neue EU-Waldstrategie. „Wenn wir wirklich rund 30% der Waldflächen sich selbst überlassen und diese Flächen gar nicht mehr bewirtschaften, dann wünsche ich uns allen jetzt schon alles Gute mit dem Borkenkäfer“, hofft Dr. Fischler auf ein Umdenken und Einlenken der Kommission im Bereich der geplanten Klimaschutzmaßnahmen.

„Die Landwirtschaft ist nicht nur Leidtragende, sie ist auch Mitverursacherin des Klimawandels und kann einen wichtigen Teil zur Lösung dieser globalen Aufgabe beitragen“, zeigte sich Fischler optimistisch.

Europahaus-Podcast bequem auf’s Handy laden

Podcast2go

Unterwegs mit dem Europahaus Graz

Mit November 2021 hat das Europahaus Graz ein erfrischend neues Format präsentiert. In dem neuen Podcast2go gewähren Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft Einblicke hinter die Kulissen. Begleiten Sie Moderator Oliver Zeisberger und seine Gäste auf ihren Spaziergängen und erleben Sie die steirischen Abgeordneten zum Europäischen Parlament auf einer ganz persönlichen Ebene. Erfahren Sie, warum die Murauen für MEP Mag. Bettina Vollath eine ganz besondere Bedeutung haben oder begleiten Sie MEP Thomas Waitz auf einem Spaziergang durch die Schlossbergstollen. Besuchen Sie mit uns den Hof von MEP Simone Schmiedtbauer, spazieren Sie mit MEP Georg Mayer durch den höchstgelegenen Weinbauort Österreichs und lernen Sie das Landhaus als Sitz der Landesregierung aus der Sicht von Europalandesrat Christopher Drexler kennen.

Gleich reinhören, abonnieren und mit dem Europahaus Graz neue Einblicke und Perspektiven auf Europa gewinnen.

https://podcast2go.podigee.io/#follow-us

Online-Kamingespräche 2021

#one

Die Serie der Online-Kamingespräche 2021 des Europahauses Graz startete am 16. März 2021 mit dem österreichischen Wirtschaftsdelegierten in London Dr. Christian Kesberg. Unter dem Titel „Brexit – und jetzt?" sprach Dr. Kesberg mit dem Außenpolitik-Chef der Kleinen Zeitung Mag. Stefan Winkler über das nicht enden wollende Brexit-Drama und seine Auswirkungen, besonders die wirtschaftlichen Aspekte, wie Import und Export, wurden beleuchtet, aber auch über die Stimmung in der Bevölkerung, die Wahrnehmung von Veränderungen im täglichen Leben sowie über Corona auf der Insel wurde berichtet.

Dieses Virus hat besonders in der ersten Welle in Großbritannien mehr gewütet als anderswo. Ein zu Tode gespartes Gesundheitssystem sowie politische Versäumnisse führen zu einer hohen Übersterblichkeit am Beginn der Pandemie. Mutige politische Entscheidungen – früher Einkauf an großen Mengen von Impfoffen und eine erteilte Notfallzulassung – führten aber zu einer hohen Impfrate.

Nach diesem Einblick in die Corona-Situation in Großbritannien, berichtete Dr. Kesberg von den Folgen des Brexits, welche sich zunehmen bemerkbar machen.

Mit 1. Jänner 2021 ist das Vereinigte Königreich aus dem EU-Binnenmarkt und der Zollunion sowie aus allen Politikbereichen der EU und aus internationalen Übereinkünften der EU ausgeschieden. Auf den Austritt aus der EU und deren Folgen wurden die Britinnen und Briten laut Dr. Kesberg aber kaum bis schlecht vorbereitet:

„Firmen spüren jetzt die neuen Grenzziehungen, die neue Außengrenze im Ärmelkanal, und dass spüren jetzt auch Konsumentinnen und Konsumenten, die aus Online-Marktplätzen in Europa Dinge bestellen, die dann entweder gar nicht kommen, verspätet kommen oder wenn sie kommen, dann zusätzlich versteuert oder verzollt werden müssen."

Die Unternehmen beginnen erst zu verstehen, dass sich die Beziehungen zur EU massiv verändert haben. Beispielsweise sind die Fischerei-Exporte zum Stillstand gekommen. Sie können ihre Produkte nicht mehr nach Europa liefern, da ihnen die Gesundheitszeugnisse dazu fehlen.

„Ja, die Briten vermissen Europa, im Sinn von, dass sie merken, dass sie über die Konsequenzen des Abganges nicht vollständig informiert wurden!"

Während die Britinnen und Briten grundsätzlich mit dem Brexit abgeschlossen haben und über diesen auch nicht mehr sprechen möchten, werden die Folgen noch lange andauern. Die Kosten, die einerseits durch die Auswirkungen des Brexits für die britische Wirtschaft und andererseits als Folge der Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie entstehen, können kaum noch voneinander unterschieden werden. Einschätzungen zufolge dürften die Schäden des Brexits wesentlich länger andauern als jene, die die durch die Pandemie verursacht werden.

Nach 47 Jahren in der EU muss das Vereinigte Königreich nun entscheiden, was mit der neugewonnenen Freiheit durch den Austritt aus der Union gemacht wird und in welche Richtung es weitergeht, so Dr. Kesberg.

#two

Zu einem weiteren Brexit-Kamingespräch, welches ebenso virtuell abgehalten wurde, lud das Europahaus Graz am 25.03.2021. Bei diesem Gespräch mit dem Titel „Brexit, Nordirland und die Menschenrechte" durfte Univ.-Prof. Dr. Paul Gragl sehr herzlich begrüßt werden. Seit 1. April 2021 ist Paul Gragl als Professor für Europarecht an der Universität Graz tätig. Von 2013 bis 2021 lehrte und forschte er an der Queen Mary University of London. Im Gespräch mit Oliver Zeisberger berichtete er über seine persönlichen Erfahrungen rund um die Brexit-Abstimmung, sein Leben als Professor an einer renommierten Englischen Universität und die aktuellen Entwicklungen in Hinblick auf die innerbritische Grenze in der Irischen See, die angespannte Situation in Nordirland und das Schwerpunktthema Menschenrechte vor dem Hintergrund des Trade and Cooperation Agreement.

#three

Das dritte virtuelle Kamingespräch fand am 19. Oktober mit dem Titel „Rechtsstaatlichkeit in der EU – Warum ist sie so wichtig?" statt. Als Experte durfte DDr. Wolfgang Bogensberger, stellvertretender Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich, begrüßt werden. Mit Moderator Oliver Zeisberger sprach er darüber, warum ihm das Rechtsstaatlichkeitsprinzip so sehr am Herzen liegt und machte deutlich, weshalb dieser europäische Grundwert besonders wichtig ist. „Rechtsstaatlichkeit ist so was ähnliches wie die europäische DNA. Das ist das, was uns Europäerinnen und Europäer ausmacht. Das ist die Voraussetzung für fast alle anderen Rechte."

DDr. Bogensberger sieht das Prinzip der Rechtsstaatlichkeit, bei welchem das Recht entscheidend ist und damit die Basis für das Handeln des Staates bildet, als zentrale Säule für Europa. Rechtsstaatlichkeit ist nicht verhandelbar und damit eine wesentliche Beitrittsvoraussetzung für alle Staaten, die der EU beitreten möchten. Denn die Bürgerinnen und Bürger müssen sich darauf verlassen können, dass die gleichen Rechte quer durch Europa angewendet werden.

„Ein Gericht in Graz darf nicht anders entscheiden als ein Gericht in Polen. Das ist eine sehr große Herausforderung."

Berichte der EU-Kommission zur Rechtsstaatlichkeit zeigen, dass viele Mitgliedsstaaten bereits hohe Standards aufweisen, aber es in allen Staaten noch Verbesserungsmöglichkeiten gibt. Österreich erhielt eine sehr positive Einschätzung von der EU-Kommission. Besonders das österreichische Justizsystem wird in hohem Maße als unabhängig wahrgenommen. Nach DDr. Bogensberger sollte das Thema Rechtsstaatlichkeit viel stärker in politische Diskussionen überführt werden. Allerdings ist dies nicht nur eine Angelegenheit der Regierenden, sondern die Stärkung der Stimme des Volkes ist hierbei ein wesentlicher Aspekt.

Partizipation – dies ist für Wolfgang Bogensberger der Schlüsselbegriff einer modernen Demokratie. Damit ist nicht nur die Beteiligung der Zivilgesellschaft an Wahlen gemeint, sondern das kontinuierliche Einbringen von Wünschen, Vorstellungen, Anliegen, Fachkenntnissen in politische Prozesse. Dadurch kann eine qualitativ hochstehende europäische Gesetzgebung ermöglicht werden. Dies wird ein längerfristiger Prozess sein, jedoch gibt es laut DDr. Bogensberger keine Alternative dazu. Als guten Ansatz sieht er die „Konferenz zur Zukunft Europas", bei welchem die Bürgerinnen und Bürger der EU ermuntert werden sich zu beteiligen und ihre Ideen einzubringen.

Die Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements und das Berücksichtigen ihrer Einbringungen sieht DDr. Bogensberger als den Weg der demokratischen Weiterentwicklung der Europäischen Union.

Mitdenken. Mitreden. Mitgestalten. Schüler*innen & Europa

Europatag für Schulen 2021

Am 7. Mai 2021 ging wieder das Europatagsfest des Landes Steiermark für Schulen über die Bühne; heuer allerdings in gänzlich neuer Form. In Anbetracht der allgemeinen Situation in Österreich wurde das Europatagsfest in den virtuellen Raum verlegt und bot heuer den Schüler*innen in der ganzen Steiermark noch mehr Möglichkeit, sich aktiv einzubringen.

Im Auftrag des Europareferates des Landes Steiermark durfte das Europahaus Graz eine Reihe von Impulsvideos mit Expert*innen verschiedenster Themenbereiche bereitstellen, die den jungen Menschen als Denkanstöße und Arbeitshilfe zur Verfügung gestellt wurden.

Gemeinsam mit engagierten Pädagog*innen erarbeiteten Sie im Vorfeld anhand der von uns zur Verfügung gestellten virtuellen Whiteboards eigene Positionen und Forderungen, die im Rahmen des Online-Europatagsfests live präsentiert und zur Abstimmung gebracht wurden.

Zu den Themenschwerpunkten der EU-Kommission wurde so ein Positionspapier erarbeitet, dass sowohl den steirischen Abgeordneten zum Europäischen Parlament, als auch der Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich, der Europaministerin Karoline Edtstadler sowie Landesrat Christopher Drexler übermittelt wurde.

Eingeleitet wurde das Europatagsfest durch eine sehr persönlich gehaltene Videogrußbotschaft der Kommissionspräsidentin. In über sechs Minuten ging Ursula von der Leyen nicht nur auf die Steiermark und die Themenschwerpunkte der Veranstaltung ein, sondern betonte auch, wie wichtig es ist, dass junge Menschen sich mit diesen befassen, sich eine fundierte Meinung bilden, und sich in die Gestaltung ihrer Zukunft auch aktiv mit einbringen. Diesem Highlight folgte eine Keynote von Profi-Fußballerin Viktoria Schnaderbeck. Die Kapitänin des ÖFB-Frauennationalteams war direkt aus London live zugeschaltet und sprach über ihren Werdegang, gesundheitliche Rückschläge und die Notwendigkeit, beharrlich auf ein Ziel hinzuarbeiten, um schwierige Zeiten zu übertauchen und letztendlich erfolgreich zu sein.

Landesrat Christopher Drexler als Gastgeber sowie Wolfgang Bogensberger, stellvertretender Leiter der Europäischen Kommission in Österreich zeigten sich vom Engagement und den konstruktiven Vorschlägen der steirischen Schüler*innen begeistert.

ÖFB-Kapitänin und Englandlegionärin Viktoria Schnaderbeck gab Tipps fürs Leben.

Picturecredit: Schnaderbeck: Fifteen Seconds